

nichts anderes mehr Sinn. Liebe Freundin, merke Dir dieß inhaltsschwere Wort: Im Somnambulismus geht die Hoffnung einer Erlangung sinnlicher Beweise für die Realität unserer Zukunftserwartungen auf; hier ist schon die Ankündigung einer neuen Art von Offenbarung. Meine Ansicht von dieser Sache aber bedeutet etwas: mein Kopf ist zu kalt, um irgend einer Art von Illusion zugänglich zu seyn; und ich habe den Gegenstand wahrlich mit recht nüchternen Blicken verfolgt. Auch ist die Gräfin ganz meiner Meinung; und ich mache Dir kein Geheimniß daraus, daß ich dem Wahrheitstakte dieser Dame fast noch mehr als meiner Reflexion vertraue. Ist aber gar letztere mit jenem in einer so vollkommenen Uebereinstimmung wie hier, so verwette ich Alles auf die Richtigkeit des Resultates.

„Die Verbindung zwischen Leib und Seele,“ bemerkte diese vortreffliche Dame auf die vorliegende Veranlassung noch, „erscheint mir, jemehr ich darüber meditiere, auch immer mehr als ein chef-d'oeuvre des Schöpfers; am alleraufmerksamsten müssen aber eben die Fälle untersucht werden, deren Betrachtung uns darauf geführt hat: die Fälle nämlich der Fernsicht, des Hellsehens oder welchen Namen man dem, bei dieser Steigerung so wunderbar erscheinenden Vermögen nur beilegen mag, in denen sich die Seele, ohne gleichwohl die Verbindung mit dem Körper aufzugeben, außer denselben versehen zu können scheint. Ueber das Faktum selbst bestehen für mich gar keine Zweifel mehr. Ich weiß aus dem Munde eines Augenzeugen, daß eine, auf der Reise zu ihren Eltern begriffene, in E... im Gasthose zum G. H. in Schlummer versunkene Somnambule, welche der begleitende, in magnetischem Rapport mit ihr stehende Arzt einen Augenblick verlassen hatte, um indeß eine Spazierfahrt auf dem dortigen schönen Strome zu machen, plötzlich schreiend auffuhr: „Er ertrinkt, ich muß hin, ihn zu retten!“ und dann, wie erstarrt, in die Rissen zurück sank; daß der Arzt gleich nachher hereintrat, gestand, von einem Wirbel ergriffen, in großer Gefahr gewesen und nur wie durch ein Wunder gerettet worden zu seyn, und daß dieß Alles durch die Begleiter vollkommen bestätigt wurde*). — In diesem Falle scheint mir eine solche Doppel-Existenz des geistigen Prinzips, dem Raume nach, ganz besonders hervortreten; verlas-

*) Ich verbürge die Richtigkeit der vorigen Angaben, ohnerachtet es, bei dem was man täglich an Somnambulen beobachtet, einer solchen Bürgschaft gar nicht erst zu bedürfen scheint.
Nürnberg.

sen war die Kranke unzweifelhaft nicht von diesem geistigen Prinzipie, und gleichwohl war dasselbe, eben so unzweifelhaft, doch gleichzeitig auch außer ihr, schauend, durch geheime Kräfte wahrscheinlich sogar helfend, thätig. Und, was noch mehr ist — die Gräfin faßte mich hier bei der Hand und sah mich mit einem nicht beschreibbaren bangen Lächeln an — in unserm Beider augenblicklichen Zustande genaueren Vereines der, das Gesamtleben bedingenden Prinzipien: des geistigen und körperlichen, haben wir auch nicht einmal die entfernteste Ahnung von einem derartigen Doppel-Auftreten jenes ersteren, wiewohl unsere Seele doch dazu gewiß nicht weniger befähiget ist. Dieß ist das Geheimnißvollste, Wunderbarste der Art, auf welche der Schöpfer beide Prinzipie an einander zu binden verstanden hat, wovon ich ausging: wie momentan unzerreißbar und wie so locker, ohne doch zu reißen, ist dieses Band!“ — Die Gräfin legte die schöne Hand über die Augen, wie sie zu thun pflegt, wenn sie tief über etwas nachsinnt; dann:

„Erinnern Sie sich wohl recht genau Ihres Zustandes beim plötzlichen Erwachen aus einem tiefen Traume? Ist Ihnen dabei nicht, als wenn Sie etwas aus Ihnen Entferntes, aber doch nicht von Ihnen Getrenntes, sondern noch Zurückziehbares, auch wirklich also erst zurück ziehen müßten, um des gewohnten Zustandes wieder mächtig zu werden? Man pflegt dann zu sagen: Ich hatte so tief geträumt, daß ich mich ordentlich erst besinnen mußte. Wofern Somnambule sich der Empfindung bei der Rückkehr aus dem Hell- schlafe in den sogenannten Normal-Zustand eben so genau bewußt seyn könnten, so würden sie wahrscheinlich finden, daß diese Empfindung in einer Steigerung jener Nothwendigkeit des Zurückrufens oder Ziehens von etwas gleichsam aus ihnen entfernt Gewesenen bestehe.“

(Beschluß folgt.)

Charade von drei Silben.

Die ersten wünscht vom Virtuosen stets der Hörer Masse;
Der Jäger Gleiches auch von einer schönen Hunde-Race;
Der Spieler sehnet immer sich darnach
Und manche Nacht erhält die Lust daran ihn wach.
Will auf die dritte nun die Spur man lenken,
Darf Jeder an den dreißigjäh'gen Krieg nur denken,
Doch ist sie einem deutschen Fürstenhaus' auch eigen,
Wie uns die vielen Wappenschilder zeigen.
Der schönsten Städte eine nennt das Ganze,
Umgeben von erhabener Berge Kranze.
Manch hübsches Mädchen führt' ich dort zum Tanze.
Karl Halden.